

# Elternbrief

Nr.: 58

Juli  
2010

## Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

dieses ist die letzte Ausgabe eines Elternbriefes der Toni-Jensen-Schule als integrierter Gesamtschule. Nach einem Beschluss der Kieler Ratsversammlung lautet der offizielle Name der Schule ab dem 1.8.2010: „Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule, Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe der Stadt Kiel in Kiel“. Wird das eine völlig neue Schule sein?

Mehr als 20 Jahre lang haben Schulleitungen, Lehrkräfte und Eltern gemeinsam eine schülerorientierte Schule aufgebaut und ständig weiterentwickelt, die zum Ziel hatte, eine Schule für alle zu sein und besonders in einem sozial benachteiligten Stadtteil mehr Bildungschancen für Kinder und Jugendliche aus den hier lebenden Familien zu bieten. Damit sie diese wahrnehmen konnten, wurde ein Instrumentarium an individuellen Förderungsmöglichkeiten geschaffen, das es an anderen Schularten so nicht gibt. Das ist der Unterricht in Neigungsfächern, der Förderunterricht in Deutsch als Zweitsprache und bei legasthenischen Schüler/innen, Leseförderung, Kurse für Langsam- und Schnelllerner in Englisch oder Mathe, vier Wahlpflichtmöglichkeiten im 7. Jahrgang u.a. mit Technik, im 9. Jahrgang Hauswirtschaft, Informatik oder Darstellendes Spiel, Spanisch als neu zu beginnende Fremdsprache in Jahrgang 11. Durch die Wahl eines Profils (naturwissenschaftlich, ästhetisch oder sportlich) in der Oberstufe sind weitere Schwerpunktsetzungen möglich. Ein neunjähriger Bildungsgang bis zum Abitur soll auch an den Gemeinschaftsschulen bleiben, die als Gesamtschulen eine gymnasiale Oberstufe besaßen. Für sie gilt Bestandsschutz.

Wirklich neu ist im nächsten Schuljahr die Integration des neuen Schulfachbereiches „Arbeit, Wirt-

schaft und Verbraucherbildung“. Wir werden die Stunden dazu nutzen, den in der neuen Kontingenzstundentafel benachteiligten ästhetischen, musischen und sportlichen Bereich zu stärken und die Inhalte des neuen Fachbereiches (soweit bekannt, nicht in allen Fächern existieren Lehrpläne) in andere Fächer zu integrieren. Nach und nach werden wir die Stundenplanstruktur verändern: mehr Doppelstunden, längere 45'- Unterrichtsstunden am Nachmittag (z. Zt. nur 40'). Bessere Rhythmisierung in der Abfolge der Fächer ist vorgesehen, ebenso ein ausgedehnteres Betreuungsangebot am Nachmittag bis 15.20 Uhr. Das alles hat zur Folge, dass der Unterricht der 10. und letzten Stunde erst um 16.10 Uhr beendet sein wird.

Die Verhältnisse sind aber nicht so, dass alles nur besser werden kann. Zurecht beklagen die Lehrkräfte die erneute Arbeitszeitverlängerung. Die Proteste auch vieler Eltern zeigten die Sorge, die man um die Aufrechterhaltung der Qualität der Bildung haben muss, denn eine Arbeitszeitverlängerung wird keine Verbesserungen bringen, eher das Gegenteil, weil nicht mehr so viel Zeit für die Vor- und Nachbereitung bleibt oder die Zuwendung von Zeit für das einzelne Kind nicht mehr ausreichend vorhanden ist. Letzteres droht um so mehr, je größer die Klassen werden. Bekommen wir als „zuständige Schule“ künftig z. B. vom Gymnasium „ab-



### Inhalt:

- Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte 1
- Drachenboot
- Daniel Weinert 2
- Live Hook-up
- Theater 13.Jg 3
- Frankreich-Austausch 2010
- Termine 4

Toni-Jensen -Gesamtschule  
Masurenring 6  
24149 Kiel-  
Dietrichsdorf  
Tel.: 0431 205080  
Fax: 0431 2050860

Redaktion:  
Dieter Zielinski  
Layout:  
Jörg Thomas

geschulte“ Kinder in den 6. Jahrgang, werden es nicht mehr 26, sondern schnell 30 Kinder in einer Klasse werden. Förderstunden in kleinen Gruppen im künftigen 5. Jahrgang werden nicht mehr gegeben werden können, weil das Land dafür keine Zeit mehr zur Verfügung stellt. Die Zuweisung von Stunden für die I-Klassen wird geringer ausfallen. Wenn an den Gymnasien das „Y-Modell“ mit der Wahlmöglichkeit zwischen G8 und G9 eingeführt wird, kostet das viele zusätzliche Stellen von Gymnasiallehrkräften, die aber auf dem freien Markt nicht zu haben sind. Also wird man dort Lehrkräfte abziehen, wo es sie nach der Arbeitszeitverlängerung ausreichend gibt: an den Gemeinschaftsschulen. Das wird nicht sofort geschehen, aber ab dem Schuljahr 2011/12. Wir rechnen mit dem Verlust von 3 – 5 Stellen, das wird die Arbeit in der Oberstufe enorm erschweren.

Nach der Änderung des Schulgesetzes der Vorgängerregierung unter der damaligen Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave haben wir begonnen, die für längeres gemeinsames Lernen sinnvolle Binnendifferenzierung in den Focus zu nehmen. Es gab und gibt immer noch intensive Diskussionen in den Fachschaften über das, was machbar ist. Der Entwurf des neuen Schulgesetzes konkretisiert die Bemühungen, wenn die äußere Fachleistungsdifferenzierung wieder akzentuiert und sogar die Bildung abschlussbezogener Klassen ermöglicht wird. Hier wird das vielgliedrige Schulsystem wieder reanimiert, ungeachtet der Kritik, die es seit PISA daran gibt.

Ich danke allen, die daran mitzuarbeiten bereit sind, dass die Bildung und Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen politisch höchste Priorität hat und Schleswig-Holstein nicht zum „Schläfrig-Holstein“ wird. Die jüngst veröffentlichten bundesweit erhobenen Leistungsvergleiche der Neuntklässler in Englisch und Deutsch bescheinigen unserem Bundesland jedenfalls nur hintere Plätze.

Wir glauben aber trotz allem für die neue Schulform gut aufgestellt zu sein und freuen uns auf die gute und unterstützende Zusammenarbeit mit Ihnen!

Mit besten Wünschen für die Sommerzeit



## Das Drachenbootprojekt der Sportprofilklasse 12

Alle Jahre wieder haben Schülerinnen und Schüler das Vergnügen mit der Ellerbeker Turnvereingung von 1886 e.V. für ein Jahr Drachenboottraining auf der Schwentine zu praktizieren. Möglich wird die Maßnahme durch das Kooperationsprojekt „Schule & Verein“ finanziert vom Landessportverband Schleswig-Holstein, dem Ministerium für Bildung und Frauen Schleswig-Holstein und der Barmer GEK.

Das sportliche Profil der Toni-Jensen Gesamtschule mit integrierter Oberstufe hat es dieses Jahr erwischt. Bei Wind und Wetter treffen sich die Sportverrückten jeden Dienstag für circa 2,5 Stunden und werden im Kanu geschult. Nachdem das 150 kg Boot mit vereinten Kräften ins Wasser getragen wird, variieren die Trainingsmethoden von Intervalltraining zur Dauerperiode. Parolen wie „Arme gerade!“, „Links vor, rechts zurück“ sind allbekannte, gut einstudierte Rufe.

„Dieses Jahr wollen wir beim SchulCup alle hinter uns lassen!“ kommentierte, der nicht weniger sportverrückte Klassenlehrer, Bernd Klaunig. Das Training ist aber nicht nur muskelkaterfördernd, sondern auch von klassengemeinschaftlichem Nutzen.

Neben der Drachenboottrainingseinheit fanden auch ein Kentertraining in der Gaardener Schwimmhalle und Krafttrainingseinheiten, im Krafraum der ETV statt. Ein volles Programm für angehende Abiturienten, aber schon nach den ersten 2 Monaten haben sich Kraftausdauer und Technik merklich verbessert.

Das Training macht den Schülern viel Spaß, und dass ist doch bekanntlich die Hauptsache!

Lisa Straube und Jannes Ubben, 12 c

## Daniel Weinert turnt sich nach ganz oben

Mit seinen jungen 16 Jahren turnte Daniel als jüngster Turner bei der diesjährigen Junioren Europameisterschaft mit und wurde, als einziger deutscher Juniorturner, für den dritten Platz am Pauschenpferd mit einer der heiß begehrten Medaillen ausgezeichnet. Damit qualifizierte er Deutschland in der Gesamtwertung auch noch

für Olympia.

Gegen 123 Athleten aus 36 Nationen trat der fünfmalige deutsche Meister an und setzte sich im Gerätefinale am Pauschenpferd gegen acht Turner aus



anderen Nationen durch. Nur mit einem Turner aus Armenien musste er sich das Treppchen teilen. „Das ist so geil!“ gab Daniel freudestrahlend nach seinem Medaillengewinn zu, was zudem der erste Gewinn einer Plakette eines Jugendlichen aus Schleswig-Holstein bei internationalen Titelkämpfen war.

Weinert erbrachte eine sensationelle Leistung während des Wettkampfs und zeigte fast keinerlei Anzeichen von Aufregung. Er zog seine Übungen fast fehlerfrei und stabil durch, wodurch er einen guten 16. Platz in der Gesamtwertung erreichte.

Das war ein großer Schritt nach vorne für den erfolgreichsten Kieler Jugendturner, denn er hat gute Chancen bei den Olympischen Spielen, die erstmals für Jugendsportler ausgerichtet werden, in Singapur dabei zu sein.

## Live Video Hook-up with South Africa

Die Englischklasse der 12a hatte am 21. Mai die einmalige Chance eine Videokonferenz mit einem ARD Korrespondenten in Südafrika durchzuführen. Zu verdanken haben wir dieses Ereignis Mr Timothy Moores. Als „native speaker“ begleitet er den Englischunterricht seit Schuljahresbeginn. Seine hervorragenden Kontakte zur deutschen und englischen Film- und Fernsehscene machten es möglich, Richard Klug – aktueller ARD Korrespondent für Südafrika - zu kontaktieren. Der wiederum erklärte sich sofort zu dieser Videokonferenz mit den Schülerinnen und Schülern der 12a bereit. Im Unterricht wurden, passend zum Semesterthema Südafrika, Fragen vorbereitet. Themenbereiche wie „Getting to know South Africa“, „Crime and Security“, „Race Relations and Politics“, und der „FA World Cup“ wurden so innerhalb einer dreiviertel Stunde via „Skype“ von den Fragestellenden und R. Klug erörtert. Technisch betreut wurde diese Schaltung u. a. von Philipp Boysen.

A. Scholtis



## Theater im 13. Jahrgang: Mutters Courage von George Tabori

Der Projektkurs Theater präsentierte am 2. Juni 2010 eine gelungene Aufführung des Stückes „Mutters Courage“ von George Tabori.

Tabori verarbeitet in einem Zusammenspiel von komischen, tragischen und grotesken Elementen eine wahre Begebenheit: Seine Mutter Elsa, bereits aus Berlin in Richtung Auschwitz deportiert, erreicht durch eine Mischung aus Mut und Naivität ihre Rückkehr am Ende desselben Tages.

Dieses Stück, von mehreren Mitgliedern des Theaterkurses für eine Schulbühne bearbeitet, wurde von der Regisseurin Franziska Richter sehr feinsinnig und energisch zur Aufführung gebracht. Darin brillierten vor allem Katharina Lindenberg als Frau Tabori, die jedes Detail verinnerlichte und mit einfühlsamer Mimik und Gestik wiedergab, wie auch ihr Gegenspieler, der Deutsche Offizier, dargestellt von Sandra Schmidt, die die groteske Doppelbödigkeit ihrer Rolle einfühlsam herüber brachte. Sehr überzeugend in weiteren Rollen spielten Cindy Brose und Nadine Kastrup als Polizisten, Alenka Rambow als Rotzgesicht, ferner Jonna Kullik als Kelemen, Shahad Al-Sewaleh als Liebhaber, Dilay Boran als Soldat, Zenab Al-Rekab als Onkel Julius und lautstarke Zeitungsverkäuferin und Meike Grotzack als Martha.

Den Rahmen bildeten Madita Rosenthal, Shahad Al-Sewaleh und besonders eindrucksvoll Sibel Yildirim in der kommentierenden, von ihnen gelesenen Rolle des Sohnes der Elsa Tabori.

Melissa Schorat wirkte nicht nur als zuverlässige, textfeste Souffleurin, sondern auch als Regieassistentin. Die Inszenierung wirkte so dicht und vielfach so pointiert, dass die Zuschauer vergaßen, dass sämtliche Rollen

von Frauen gespielt wurden.

Aus dem einfachen Bühnenbild stach das über allem hängende Tor von Auschwitz in einer Zeichnung auf Tuch von Zenab Al-Rekab und Sibel Yidirim eindrucksvoll hervor.

Sozusagen Bestandteil des Bühnenbildes oder an anderer Stelle der Aufführung waren die fünf zuverlässigen Statisten Maxi, Clara, Julika, Soner und Jan, die Waggons von Verkehrsmitteln oder auch Deportierte darstellten. Unterstützung mit kreativen Musikideen und perfektem Klaviervortrag gab es durch René Jung und schließlich durch die vier Techniker Marvin, Kai, Johannes und Ulf, ohne die die Aufführung wohl nicht bei dem leider sehr kleinen Publikum angekommen wäre.

Vorbei. Leider war dies die letzte Aufführung eines Projektkurses Theater, da es in der Profiloberstufe keine Projektkurse mehr gibt. Von 2003 bis zu diesem Jahr gab es in Serie 8 ganz unterschiedliche Aufführungen.

Aber versprochen: das Theater wird in Form einer AG weitergehen und vielleicht gibt es im nächsten Jahr doch wieder eine Aufführung! W. Oeser

## Frankreich-Austausch 2010

Als die 21 französischen Austauschschüler im Februar bei uns in Kiel waren, haben wir mit ihnen Kiel bei Eis und Schnee besichtigt, sie waren in Hamburg und wir sind alle zusammen nach Berlin gefahren. Die Franzosen sind aber auch mit in die Schule gegangen und waren mit uns im Unterricht. Es ist so üblich, dass die Austauschschüler das Wochenende in den Gastfamilien verbringen. Damit es aber nicht zu einseitig wird, treffen sich die Schüler und ihre Partner meistens mit den anderen. Dann unternimmt man etwas in größeren Gruppen. Wir waren zum Beispiel alle zusammen bowlen. Zu Anfang gab es natürlich einige Schwierigkeiten, aber die haben sich schnell klären lassen und mit der Kommunikation hat es auch ganz gut geklappt.

Am 23. März sind wir dann mit Bus und Flugzeug nach Courbevoie bei Paris gereist. Wir haben unsere Austauschpartner an der Schule getroffen und sind mit ihnen zusammen nach Hause gefahren. In der einen Woche haben wir viele Sehenswürdigkeiten besucht. Wir waren zum Beispiel auf dem Eiffelturm, im Louvre, in Nötre-Dame, sind zur Basilika Sacré-Coeur gefahren und wir haben das Schloss Fontainebleau besichtigt. An einigen

Tagen waren wir aber auch mit den Franzosen zusammen im Unterricht, meistens im Deutschunterricht. Am Wochenende haben alle verschiedene Sachen mit den Familien unternommen. Ich war zum Beispiel in Paris und wir haben dort eine Bootsfahrt auf der Seine gemacht. Außerdem waren wir auf dem Triumphbogen und in verschiedenen Geschäften auf den Champs-Élysées. Es ist spannend, eine andere Lebensart und -weise kennen zu lernen und zu sehen, wie anders das Leben in Frankreich ist. Ich möchte dieses Erlebnis nicht missen und habe viele Lebenserfahrungen mitgenommen. Jane Stoltenberg 9d

## TERMINE

-	<b>Juli 2010</b>
Fr., 9.7.	Letzter Schultag vor Sommerferien; Unterrichtsschluss nach der 4. Stunde
Mo., 12.7. - Sa. 21.8.	Sommerferien
<b>August 2010</b>	
Mo., 23.8.	Erster Schultag nach den Sommerferien Unterricht 1. - 5. Stunde
Mi., 25.8.	Einschulung 5. Jahrgang
Di., 31.8.	Pädagogische Konferenz 5. Jahrgang
<b>September/Oktober 2010</b>	
Mo., 6.9.	Elternabend 5. Jahrgang
Di., 7.9.	Elterninfo Berufsorientierung 8 Klassenelternabende
Fr., 10.9.	Lernkompetenztag 1
Di., 14.9.	Schulprogrammausschuss
Di., 28.9.	Oberstufenkonferenz
Mo., 27.9. - Fr., 1.10.	Vorhabenwoche Kennenlertage 5. Jahrgang Berufsorientierung 8. Jahrgang
Mo., 27.9. - Fr., 8.10.	Praktikum 9. Jahrgang
Di., 5.10.	1. Lehrkräftekonferenz
Mo., 1.10.- Sa. 23.10.	Herbstferien
Mo., 25.10.	Erster Schultag nach den Herbstferien
Mo., 25.10. - Fr. 29.10.	Wirtschaftspraktikum 12. Jahrgang